

Unterlagen für Ihre Juniormitgliedschaft im bdla

Vielen Dank für Ihr Interesse! Bitte beachten Sie, dass Sie die Mitgliedschaft in einem Landesverband erwerben.

Auf den nachfolgenden Seiten finden Sie folgende Dokumente zu Ihrer Mitgliedschaft:

- Satzung des Landesverbands Hamburg
- Beitragsordnung des Landesverbands Hamburg
- Aufnahmeordnung des Landesverbands Hamburg
- Berufsgrundsätze des Landesverbands Hamburg

Den Antrag auf Mitgliedschaft senden Sie bitte an den Landesverband Hamburg.

Bitte reichen Sie Ihren Mitgliedsantrag bevorzugt per Mail an bdla-nord@bdla.de ein, vielen Dank!

Haben Sie Fragen zu Ihrer Mitgliedschaft im Landesverband Hamburg?

Bund Deutscher Landschaftsarchitekt:innen bdla
Landesverband Hamburg e.V.
Geschäftsstelle
Friesenweg 20
22763 Hamburg
E-Mail: bdla-nord@bdla.de

Ihr Kontakt zu allgemeinen Fragen der Mitgliedschaft:

Bund Deutscher Landschaftsarchitekt:innen bdla
Wilhelmine-Gemberg-Weg 6, Aufgang A
10179 Berlin
Tel.: 0 30/27 87 15 - 15
Fax: 0 30/27 87 15 - 55
E-Mail: info@bdla.de



Satzung des "Bund Deutscher Landschaftsarchitekten Landesverband Hamburg e.V."

in der Fassung vom 12.06.2023

§ 1 Name und Sitz

Der Verein führt den Namen "Bund Deutscher Landschaftsarchitekten Landesverband Hamburg e.V." (Abk.: bdla Hamburg). Er hat seinen Sitz in Hamburg und ist in das Vereinsregister beim Amtsgericht Hamburg eingetragen.

§ 2 Zweck

1. Der bdla Hamburg ist der freiwillige Zusammenschluss von Landschaftsarchitektinnen und Landschaftsarchitekten, Diplom-Ingenieurinnen und Diplom-Ingenieuren sowie Absolventinnen und Absolventen des Bachelor oder Master of Science, Arts oder Engineering der Fachrichtungen Landschaftsarchitektur (Landespflege, Freiraumplanung, Landschaftsplanung, Naturschutz, Grünordnung, etc.) und in diesen Bereichen tätigen Angehörigen anderer Fachdisziplinen, die überwiegend im Bereich der Landschaftsarchitektur tätig sind.
2. Der bdla Hamburg dient den fachlichen und wirtschaftlichen Belangen seiner Mitglieder.
3. Der bdla Hamburg verfolgt keine religiösen, parteipolitischen oder eigenwirtschaftlichen Zwecke.
4. Der bdla Hamburg ist die Landesorganisation des „Bund Deutscher Landschaftsarchitekten bdla“ mit Sitz in Berlin (Abk.: bdla Bundesverband).
5. Die nachfolgenden personenbezogenen Benennungen beziehen sich auf Personen aller Geschlechter.

§ 3 Aufgaben

Der bdla Hamburg hat insbesondere folgende berufsständische Aufgaben:

1. Interessenvertretung in Öffentlichkeit, Politik, Verwaltung, Wirtschaft, Kultur sowie bei Körperschaften und Vertretungen anderer Berufe;

2. Wahrnehmung der Interessen im Bereich der Fachrichtungen Landschaftsarchitektur im Sinne der gesetzlichen Bestimmungen des Bundes und der Länder;
3. a) Mitwirkung bei der Entwicklung von gesetzlichen Bestimmungen des Bundes und der Länder entsprechend § 3.2;
b) Mitwirkung bei der Raum-, Stadt- und Bauplanung;
4. Beteiligung an der Berufsausbildung und Weiterbildung, Förderung der Integration des Berufsnachwuchses und Förderung der Wissenschaft und der Fachliteratur;
5. Zusammenarbeit mit dem bdla Bundesverband und anderen nationalen und internationalen Organisationen;
6. Information der Mitglieder über berufsständische Angelegenheiten.

Die Wahrnehmung weiterer Aufgaben kann von der Mitgliederversammlung des bdla Hamburg beschlossen werden.

§ 4 Mitgliedschaft

1. Der bdla Hamburg ist ein Wahlbund. Ein Rechtsanspruch auf Mitgliedschaft besteht nicht.
2. Die Mitgliedschaft kann erworben oder verliehen werden als
 - a) ordentliches Mitglied,
 - b) außerordentliches Mitglied,
 - c) korrespondierendes Mitglied,
 - d) Ehrenmitglied,
 - e) Juniormitglied.
3. Ordentliche Mitglieder sind solche Personen, die berechtigt sind, die Berufsbezeichnung „Garten- und Landschaftsarchitekt“ oder „Landschaftsarchitekt“ zu führen.
4. Als außerordentliche Mitglieder können aufgenommen werden
 - a) Diplom-Ingenieure sowie Absolventen des Bachelor oder Master of Science, Arts oder Engineering einer Fachrichtung der Landschaftsarchitektur, die nicht zur Führung der in § 4 Abs. 3 genannten Berufsbezeichnung berechtigt sind,
 - b) Angehörige anderer Fachdisziplinen, die überwiegend im Bereich der Landschaftsarchitektur tätig sind, sofern sie die Satzung und Berufsgrundsätze des bdla Bundesverbandes und des bdla Hamburg anerkennen und sich an diese halten.Außerordentliche Mitglieder haben die gleichen Rechte und Pflichten wie ordentliche Mitglieder, sofern in der Satzung und den Ordnungen des bdla Bundesverbandes und des bdla Hamburg nichts anderes geregelt ist.

5. Als korrespondierende Mitglieder kann die Mitgliederversammlung des bdla Hamburg auf Antrag des Vorstandes solche Persönlichkeiten vorschlagen, die, ohne die Voraussetzungen für eine ordentliche oder außerordentliche Mitgliedschaft zu erfüllen, die Zielsetzungen des bdla Hamburg aktiv unterstützen. Die Mitgliedschaft der korrespondierenden Mitglieder richtet sich nach den Bestimmungen der Satzung und Mitgliederordnung des bdla Bundesverbandes.
6. Der bdla Hamburg kann durch Beschluss der Mitgliederversammlung solche Persönlichkeiten für die Ehrenmitgliedschaft vorschlagen, die sich um den bdla oder die Interessen seiner Mitglieder in besonderer Weise verdient gemacht haben. Sie stehen einem ordentlichen Mitglied gleich, sind jedoch von der Beitragspflicht befreit.
7. Der bdla Hamburg kann nach eigenem Ermessen Studenten und Absolventen der Fachrichtung Landschaftsarchitektur, die Mitglied im bdla Bundesverband werden wollen, als Juniormitglieder aufnehmen. Näheres hierzu regelt die Mitgliederordnung des bdla Bundesverbandes.
8. Näheres über den Antrag auf Mitgliedschaft regelt die Aufnahmeordnung des bdla Bundesverbandes und des bdla Hamburg.

§ 5 Rechte und Pflichten der Mitglieder

1. Rechte
 - 1.1 Jedes Mitglied des bdla Hamburg ist berechtigt,
 - a) Anträge an die Organe des bdla Hamburg über den Vorstand zu stellen,
 - b) die jeweiligen Einrichtungen und Dienstleistungen des bdla Hamburg in Anspruch zu nehmen,
 - c) die ihm zur Verfügung stehenden Einrichtungen anderer Verbände entsprechend den durch die Mitgliedschaft der Landesorganisation gegebenen Möglichkeiten in Anspruch zu nehmen.
 - 1.2 Für Mitglieder nach § 4 Abs. 2 a) gelten darüber hinaus die Rechte des bdla Bundesverbandes.
2. Pflichten
 - 2.1 Jedes Mitglied des bdla Hamburg ist verpflichtet,
 - a) Zweck und Aufgaben des bdla Bundesverbandes zu fördern und dem bdla Hamburg Auskünfte zu erteilen, soweit diese zur Erreichung der Ziele des bdla Hamburg notwendig sind.
 - b) die Berufsgrundsätze des bdla Hamburg und des bdla Bundesverbandes anzuerkennen und einzuhalten.
 - c) Mitgliedsbeiträge zu zahlen. Näheres regelt die Beitragsordnung des bdla Bundesverbandes und des bdla Hamburg.
 - d) bei Streitigkeiten untereinander vor Einschaltung ordentlicher Gerichte oder der Kammergerichtsbarkeit sich mit dem Vorstand abzustimmen, der dann mit dem Justitiar des bdla Bundesverbandes eine Abstimmung vornehmen kann.

§ 6 Beendigung der Mitgliedschaft

Die Mitgliedschaft endet

1. durch Tod,
2. durch Austritt,
3. durch Ausschluss infolge eines mehr als einjährigen Rückstandes der Beitragszahlung oder aus einem anderen Grunde durch Beschluss des bdla Hamburg gemäß Aufnahmeordnung.

Die Beendigung der Mitgliedschaft befreit das bisherige Mitglied nicht von seinen vor dem Ausscheiden entstandenen Verpflichtungen gegenüber dem bdla Hamburg und dem bdla Bundesverband. Sie gibt ihm keine Ansprüche an das Vermögen des bdla Hamburg oder des bdla Bundesverbandes. Hat ein Mitglied seinen Austritt bis spätestens 3 Monate vor Ablauf des Kalenderjahres dem Vorstand des bdla Hamburg oder dem bdla Bundesverband erklärt, so endet die Verpflichtung zur Beitragszahlung mit dem Jahresende.

§ 7 Organe

1. Organe des bdla Hamburg sind:
 - a) der Vorstand,
bestehend aus dem Vorsitzenden, dem stellvertretenden Vorsitzenden und dem Schatzmeister - wählbar sind hierfür nur ordentliche Mitglieder des bdla Hamburg - sowie bis zu vier Beisitzern.
Im Gesamtvorstand sollten vertreten sein:
 - ein Mitglied aus dem Bereich der Landschaftsplanung;
 - ein Mitglied aus dem Bereich der Objektplanung Freianlagen;
 - ein außerordentliches Mitglied;
 - ein angestelltes Mitglied;
 - ein Mitglied aus dem öffentlichen Dienst.Vorstand im Sinne des § 26 BGB ist der Vorsitzende, der stellvertretende Vorsitzende und der Schatzmeister, mit der Maßgabe, dass jeder alleinvertretungsberechtigt ist. Die Amtsdauer der Mitglieder des Vorstandes beträgt drei Jahre.
 - b) Arbeitskreise,
sind besondere Arbeitsgremien, die nach den Regeln der Geschäftsordnung auf Antrag von der Mitgliederversammlung eingesetzt und bestimmt werden, die sowohl Statusgruppen oder Fachgebiete im Verband umfassen können.
 - c) die Mitgliederversammlung.
2. Die Mitglieder der Organe bleiben jeweils bis zur Neuwahl im Amt.
3. Sämtliche Mitglieder der Organe sind ehrenamtlich tätig. Ihre Reisekosten und baren Auslagen werden nach Beschluss des Vorstandes vergütet.
4. Der Vorsitzende und die Geschäftsstelle können auf Beschluss der Mitgliederversammlung eine Aufwandsentschädigung erhalten.

5. Sämtliche Mitglieder der Organe unterliegen hinsichtlich der Übernahme von Aufträgen im Rahmen ihrer Berufsausübung keinerlei Einschränkungen.
6. Über jede Sitzung der Organe sind Niederschriften anzufertigen und von einem Vorstandsmitglied zu unterzeichnen. Näheres regelt die Geschäftsordnung.

§ 8 Aufgaben des Vorstandes

1. Leitung des bdla Hamburg im Rahmen der Satzung und der Beschlüsse der Mitgliederversammlung. Sollten diese nicht rechtzeitig herbeigeführt werden können, ist eine vorläufige Beschlussfassung möglich.
2. Berufung einer Geschäftsstelle im Rahmen der von der Mitgliederversammlung gebilligten Aufwandsentschädigung.
3. Überwachung der Arbeit der Geschäftsstelle und Vorbereitung des Haushaltsplanes.
4. Ausübung des Rügerechts gegenüber allen Mitgliedern des bdla Hamburg bei Verstoß gegen die Berufsgrundsätze.
5. Der Vorsitzende ist berechtigt, den bdla Hamburg allein gerichtlich und außergerichtlich zu vertreten. Ist der Vorsitzende verhindert, tritt an seine Stelle der stellvertretende Vorsitzende, danach der Schatzmeister. Für die Verhinderung bedarf es keines Nachweises. Die vorstehenden Regelungen gelten nur im Innenverhältnis und lassen die Alleinvertretungsbefugnis im Rechtsverkehr nach § 7 Abs. 1 a) unberührt.
6. Der Vorsitzende beruft und leitet die Sitzungen des Vorstandes und der Mitgliederversammlung.
7. Der Vorsitzende oder der stellvertretende Vorsitzende nehmen die Belange des bdla Hamburg nach den Regeln der Geschäftsordnung im Beirat des bdla Bundesverbandes wahr. Seine Stimmenzahl richtet sich dabei nach der Anzahl der von ihm vertretenen Mitglieder des bdla Hamburg entsprechend der Satzung bdla Bundesverband.

Der Vorsitzende übernimmt die Darstellung und Vertretung des bdla Hamburg nach außen. Der Vorsitzende kann seinem Vertreter diese Aufgabe übertragen. Der Vorstand kann im Einzelfall durch vorherigen einvernehmlichen Beschluss von dieser Regelung abweichen.

8. Der Schatzmeister hat bei allen Entscheidungen des Vorstandes und der Mitgliederversammlung ein Vetorecht in Haushaltsfragen.
9. Weitere Aufgaben des Vorstandes sind
 - a. Vorschlag der Rechnungsprüfer,
 - b. Vorbereitung und Ausarbeitung von Anträgen für die Mitgliederversammlung,
 - c. Vorbereitung und Ausarbeitung von Anträgen für die Beiratsarbeit des bdla Bundesverbandes.

§ 9 Mitgliederversammlung

1. Aufgaben der Mitgliederversammlung sind:
 - 1.1 Wahl und Abberufung des Vorstandes;
 - 1.2 Wahl der Rechnungsprüfer;
 - 1.3 Besetzung der Arbeitskreise und Wahl der Fachsprecher;
 - 1.4 Beschlussfassung über
 - a) berufspolitische Grundsatzfragen,
 - b) Einrichtung der Arbeitskreise,
 - c) Kassenführung, Haushaltsplan und Beitragsgestaltung,
 - d) Aufwandsentschädigung des Vorsitzenden und der Geschäftsstelle,
 - e) Satzungsänderung des bdla Hamburg,
 - f) Ordnungsregelungen, die aus der Satzung resultieren,
 - g) Entlastung des Vorstandes nach der Geschäftsordnung.
 - 1.5 Ernennung von Ehrenmitgliedern;
 - 1.6 Berufung von korrespondierenden Mitgliedern.
2. Die ordentliche Mitgliederversammlung soll zweimal jährlich, muss mindestens aber einmal jährlich stattfinden. Die Einladung mit vorläufiger Tagesordnung erfolgt durch den Vorsitzenden und soll 4 Wochen, muss spätestens aber 2 Wochen vor der Sitzung den Mitgliedern zugestellt werden. Die Zustellung der Einladung erfolgt per EMail, sie muss aber bei Mitgliedern, die über keine EMail-Adresse verfügen, schriftlich per Brief erfolgen. Anträge ordentlicher und außerordentlicher Mitglieder zur Tagesordnung sind mindestens 5 Wochen vor der Sitzung bei der Geschäftsstelle einzureichen.
3. In besonderen Fällen hat der Vorsitzende auf Antrag von mindestens einem Drittel der stimmberechtigten Mitglieder eine außerordentliche Mitgliederversammlung einzuberufen. Jede ordnungsgemäß einberufene Mitgliederversammlung ist ohne Rücksichtnahme auf die Zahl der anwesenden stimmberechtigten Mitglieder beschlussfähig. Tischvorlagen können nur nach § 9. Abs. 4 beschlossen werden. Ansonsten gilt die Geschäftsordnung.
4. Anträge, die nicht in der Tagesordnung angekündigt wurden (z.B. Tischvorlagen), können bei Mehrheit der anwesenden Mitglieder in der Mitgliederversammlung behandelt und vorläufig beschlossen werden. Erhebt der Vorstand oder die Mehrheit eines Arbeitskreises bis 1 Woche nach Erhalt des Protokolls Einspruch, gilt ein derartiger Antrag als vorläufig nicht beschlossen. Dieser Antrag gilt dann automatisch als ordentlicher Antrag und Tagesordnungspunkt der folgenden Sitzung und wird dort endgültig behandelt.
5. Anträge von Arbeitskreisen können von der Mitgliederversammlung mit Mehrheit verabschiedet werden, vorausgesetzt, dass dieses nicht gegen Mehrheiten anderer Arbeitskreise erfolgt.
6. Anträge von Arbeitskreisen, die vom Vorstand übernommen wurden, sind in der Mitgliederversammlung mit einfacher Mehrheit beschlussfähig.

§ 10 Ordnungen

Der bdla Hamburg gibt sich eine Geschäftsordnung, eine Aufnahmeordnung sowie eine Beitragsordnung.

§ 11 Geschäftsjahr

Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

§ 12 Auflösung des bdla Hamburg

1. Die Auflösung des bdla Hamburg kann nur von der Mitgliederversammlung beschlossen werden. Dahingehende begründete Anträge müssen durch mindestens ein Drittel der stimmberechtigten ordentlichen Mitglieder unterstützt und dem Vorstand zugeleitet werden. Dieser hat die Mitgliederversammlung einzuberufen.
Der bdla Hamburg wird aufgelöst, wenn mindestens drei Viertel der anwesenden ordentlichen Mitglieder für die Auflösung stimmen. Es muss offen abgestimmt und das Ergebnis protokolliert werden.
2. Bei Auflösung des bdla Hamburg werden die noch unerledigten Angelegenheiten durch den Vorstand abgewickelt. Es kann ein Liquidator bestellt werden.
3. Das Vermögen geht an den bdla Bundesverband über.

Vorstehende Satzung wurde von der Mitgliederversammlung des bdla Hamburg anlässlich der Gründungsversammlung vom 21.11.1986 beschlossen und am 25.02.1987 unter Reg.-Nr.: VR 11 225 beim Amtsgericht Hamburg eingetragen.

Die Satzung wurde durch Beschluss der Mitgliederversammlungen des bdla Hamburg vom 25.08.1987, 26.02.1992, 09.09.1992, 11.09.2003, 07.05.2012 und zuletzt vom 12.06.2023 geändert.

Bund Deutscher Landschaftsarchitekt:innen bdla

Beitragsordnung bdla Landesverband Hamburg e.V.

- gültig mit Wirkung zum 1. Januar 2026 -

§ 1 Festsetzung und Erhebung der Landesverbandsbeiträge

1. Die Mitglieder des bdla Landesverband Hamburg (bdla HH) sind verpflichtet, zusätzlich zu den Mitgliedsbeiträgen an den bdla Bundesverband (Bundesverbandsbeiträge), Mitgliedsbeiträge an den bdla HH (Landesverbandsbeiträge) gemäß den nachstehenden Vorschriften zu entrichten. Zur Festsetzung und Erhebung der Beiträge für Juniormitglieder gelten die Regelungen gemäß § 3.
2. Die Landesverbandsbeiträge sind für die ordentlichen und außerordentlichen Mitglieder über einen festen Prozentsatz (siehe § 2 und Anlage 1 Beitragsübersicht) an die Bundesverbandsbeiträge gekoppelt.
3. Die Landesverbandsbeiträge für die ordentlichen und außerordentlichen Mitglieder werden von der Mitgliederversammlung des bdla HH mit einfacher Mehrheit festgesetzt. Durch die in § 1 Absatz 2. festgesetzte Koppelung wirken sich Änderungen der Bundesverbandsbeiträge auch ohne Änderung der Landesbeitragsordnung auf die Höhe der Landesverbandsbeiträge aus, es sei denn, die Mitgliederversammlung des bdla HH beschließt zugleich eine Änderung der in § 2 festgesetzten Prozentsätze.
4. Der bdla HH beauftragt den bdla Bundesverband, die Landesverbandsbeiträge zusätzlich zu den Bundesverbandsbeiträgen zu erheben und an den bdla HH abzuführen.

§ 2 Landesverbandsbeiträge (Prozentsätze bdla HH)

- 1.1 Selbstständige Mitglieder zahlen als Landesverbandsbeitrag jährlich **65 %** des Grundbeitrags, den sie an den bdla Bundesverband gemäß der Bundesbeitragsordnung in ihrer jeweils gültigen Fassung zu entrichten haben.
- 1.2 Für Personengesellschaften und juristische Personen sowie für Beitragsermäßigungen von selbstständigen Mitgliedern und von selbstständigen Neumitgliedern gelten dieselben Regelungen wie in der Bundesbeitragsordnung in ihrer jeweils gültigen Fassung.
- 2.1 Angestellte und beamtete Mitglieder zahlen als Landesverbandsbeitrag jährlich **80 %** des Beitrags, den sie an den bdla Bundesverband gemäß der Bundesbeitragsordnung in ihrer jeweils gültigen Fassung zu entrichten haben.
- 2.2 Für angestellte und beamtete Mitglieder, die zudem selbstständig tätig sind, gelten dieselben Regelungen wie in der Bundesbeitragsordnung in ihrer jeweils gültigen Fassung.
- 2.3 Für Beitragsermäßigungen von angestellten und beamteten Neumitgliedern sowie von angestellten und beamteten Mitgliedern, die in Teilzeit tätig sind oder die in Elternzeit sind oder die arbeitssuchend sind, gelten dieselben Regelungen wie in der Bundesbeitragsordnung in ihrer jeweils gültigen Fassung.
- 3.1 Mitglieder, die ihre berufliche Tätigkeit aufgegeben haben, zahlen als Landesverbandsbeitrag jährlich **20 %** des Beitrags, den sie an den bdla Bundesverband gemäß der Bundesbeitragsordnung in ihrer jeweils gültigen Fassung zu entrichten haben.
- 3.2 Bestandsschutz: Mitglieder, die am 1.1.2006 das 70. Lebensjahr vollendet haben, bleiben beitragsfrei.
4. Ehrenmitglieder und korrespondierende Mitglieder sind beitragsfrei.
5. Sonderregelung: Der Vorstand des bdla HH kann in Härtefällen auf schriftlichen Antrag eines Mitglieds mit einfacher Mehrheit beschließen, auf den Landesverbandsbeitrag ganz oder teilweise zu verzichten. Ein Rechtsanspruch hierauf besteht nicht. Der bdla HH teilt der Bundesgeschäftsstelle entsprechende Beschlüsse zur Landesbeitragsfreistellung bzw. zur Landesbeitragsermäßigung unverzüglich mit.

6. Sofern die Beitragsregelung gemäß § 2 Absätze 1.1 und 2.2 bei selbstständig tätigen Mitgliedern, die bdla-Partner in anderen Landesverbänden haben, Beitragsungerechtigkeiten zu Lasten des Mitglieds oder des Landesverbandes bewirkt, werden diese über eine gesonderte Beitragsrechnung ausgeglichen.
7. Hat ein selbstständiges Mitglied bei der Bemessung seines Bundesverbandsbeitrags sein Wahlrecht ausgeübt, technische Mitarbeiter:innen, die Mitglied im bdla sind, in die Berechnung seines eigenen Bundesverbandsbeitrags einzubeziehen (Ziffer 2.5 der Bundesbeitragsordnung), so sind diese technischen Mitarbeiter:innen auch vom Landesverbandsbeitrag freigestellt.

§ 3 Festsetzung und Erhebung der Beiträge für Juniormitglieder

1. Für Juniormitglieder wird ein pauschaler Jahresbeitrag erhoben.
 - 2.1 Der Jahresbeitrag für Juniormitglieder, die sich im Studium oder im Kalenderjahr ihres Studienabschlusses befinden, beträgt **25,00 €**.
 - 2.2 Der Jahresbeitrag für Juniormitglieder im 1. bis 3. Kalenderjahr nach Studienabschluss beträgt **75,00 €**.
3. Der Beitrag der Juniormitglieder wird vom bdla Bundesverband erhoben und an den Landesverband abgeführt.
4. Der Nachweis des Studierendenstatus bzw. des Studienabschlusses ist regelmäßig und unaufgefordert durch geeignete Dokumente gegenüber der Bundesgeschäftsstelle zu erbringen.
5. Hat sich die Arbeitgeberin / der Arbeitgeber eines angestellten Juniormitglieds gemäß § 2.5 der Bundesbeitragsordnung entschieden, die Mitarbeiterin / den Mitarbeiter in die Zuschlagsberechnung für technische Mitarbeiter:innen einzubeziehen, entfällt der Beitrag des Juniormitglieds für denselben Zeitraum.
6. Für den Beitragseinzug der Juniormitglieder gelten die einschlägigen Bestimmungen der Bundesbeitragsordnung in ihrer jeweils gültigen Fassung entsprechend. Diese gehen im Zweifelsfall den Regelungen des Landesverbandes vor.
7. Erfolgt im laufenden Kalenderjahr ein Wechsel des Mitgliedsstatus von Juniormitglied zum ordentlichen oder außerordentlichen Mitglied, wird für das laufende Kalenderjahr weiterhin der Beitragssatz für Juniormitglieder angewendet.

§ 4 Fälligkeit des Beitrags

1. Die Fälligkeit der Landesverbandsbeiträge nach § 2 und § 3 ergibt sich aus der Regelung der Bundesbeitragsordnung in ihrer jeweils gültigen Fassung zur Fälligkeit der Mitgliedsbeiträge an den bdla Bundesverband. Gleiches gilt für Beitragsrückstände.

§ 5 Inkrafttreten

Die Beitragsordnung des bdla HH in der Beschlussfassung vom 16. Oktober 2025 tritt mit Wirkung zum 1. Januar 2026 in Kraft und bleibt bis zu einer Neufestsetzung verbindlich.

Beschlossen von der Mitgliederversammlung des bdla Landesverband Hamburg e.V. am 16.10.2025.

Anlage 1: Beitragsübersicht bdla Hamburg gültig ab 01. Januar 2026

Jahresbeitrag für selbstständige Mitglieder *	bdla Bund	%	bdla HH
Büroinhaber:innen, Gesellschafter:innen, Geschäftsführer:innen juristischer Personen	600,00 €	65%	390,00 €
Neumitglieder im Eintrittsjahr und in den folgenden drei Kalenderjahren (im Aufnahmejahr anteilig für die vollen Kalendermonate der Mitgliedschaft)	300,00 €	65%	195,00 €
weitere Büroinhaber:innen (Partner:innen), weitere Gesellschafter:innen oder weitere Geschäftsführer:innen, die Mitglied im bdla sind	300,00 €	65%	195,00 €
bei nachgewiesenem Jahresumsatz (Vorjahr) unter 60.000 € netto	300,00 €	65%	195,00 €

Jahresbeitrag für angestellte und beamtete Mitglieder *	bdla Bund	%	bdla HH
angestellte und beamtete Mitglieder (ohne oder mit selbstständiger Nebentätigkeit bei einem Jahresumsatz unter 30.000 € netto)	170,00 €	80%	136,00 €
Teilzeitbeschäftigte max. 20 Wochenarbeitsstunden, Arbeitssuchende und Elternzeit in Anspruch nehmende	85,00 €	80%	68,00 €
Neumitglieder im Eintrittsjahr und in den folgenden drei Kalenderjahren (im Aufnahmejahr anteilig für die vollen Kalendermonate der Mitgliedschaft)	85,00 €	80%	68,00 €
angestellte Mitglieder, die in die Zuschlagsberechnung der Arbeitgeberin / des Arbeitgebers für technische Mitarbeiter:innen aufgenommen sind	beitragsfrei	--	beitragsfrei
angestellte und beamtete Mitglieder mit selbstständiger Nebentätigkeit bei einem Jahresumsatz von mind. 30.000 € netto zahlen Beiträge wie selbstständige Mitglieder			

Jahresbeitrag für Seniorsmitglieder *	bdla Bund	%	bdla HH
Mitglieder, die ihre berufliche Tätigkeit aufgegeben haben (gültig ab dem ersten auf die Beendigung der Berufstätigkeit folgenden Kalendermonat)	85,00 €	20%	17,00 €
Mitglieder, die am 1.1.2006 das 70. Lebensjahr vollendet haben	beitragsfrei	--	beitragsfrei

Jahresbeitrag für Ehrenmitglieder und korrespondierende Mitglieder *	bdla Bund	%	bdla HH
Ehrenmitglieder und korrespondierende Mitglieder	beitragsfrei	--	beitragsfrei

Jahresbeitrag für Juniormitglieder **	bdla Bund	%	bdla HH
Studierende im Studium oder im Kalenderjahr des Studienabschlusses (Jahresbeitrag, keine monatsgenaue Beitragsberechnung)	--	--	25,00 €
Absolventinnen und Absolventen im 1. bis 3. Kalenderjahr nach Studienabschluss (Jahresbeitrag, keine monatsgenaue Beitragsberechnung)	--	--	75,00 €
angestellte Juniormitglieder, die in die Zuschlagsberechnung der Arbeitgeberin / des Arbeitgebers für technische Mitarbeiter:innen aufgenommen sind	beitragsfrei	--	beitragsfrei

* Bezug:
Bundesbeitragsordnung in Verbindung mit § 2 Landesbeitragsordnung vom 01. Januar 2026

** Bezug:
Bundesbeitragsordnung in Verbindung mit § 3 Landesbeitragsordnung vom 01. Januar 2026

Aufnahmeordnung des "Bund Deutscher LandschaftsArchitekten Landesverband Hamburg e.V."

vom 21.11.1986, geändert am 22.09.2003

I. Aufnahmeverfahren

1. Wahlbund

Der BDLA-Hamburg ist ein Wahlbund aus qualifizierten Garten- und Landschaftsarchitekten/-architektinnen sowie Landschaftsplanern/ -planerinnen und Angehörigen anderer Fachdisziplinen, die ausschließlich im Bereich der Planung tätig sind. Nur unbescholtene natürliche Personen können die Mitgliedschaft erwerben. Eine Verpflichtung zur Aufnahme besteht nicht. Die Aufnahme von Garten- und Landschaftsarchitekten/-architektinnen sowie Landschaftsplanern/-planerinnen, die baugewerblich tätig sind, ist ausgeschlossen.

2. Berufsbezeichnung

- a) Antrag auf Aufnahme als ordentliches Mitglied können Personen stellen, die mit Ausnahme des § 2 (1) Architektengesetzes des Landes Hamburg berechtigt sind, die Berufsbezeichnung "Garten- und Landschaftsarchitekt" zu führen. Für die Aufnahme gelten die entsprechenden Bestimmungen der Aufnahmeordnung des BDLA-Bundes.
- b) Antrag auf Aufnahme als außerordentliches Mitglied können alle Personen stellen, die
 - nicht zur Führung der Berufsbezeichnung „Garten- und Landschaftsarchitekt“ berechtigt sind, jedoch einen Abschluss als Diplom-Ingenieur einer Fachrichtung der Landschaftsplanung / Freiraumplanung vorweisen können oder
 - Angehörige anderer Fachdisziplinen, die überwiegend im Bereich der Landschaftsplanung / Freiraumplanung tätig sind.

Die Berufsausbildung ist durch Vorlage des Abschlusszeugnisses nachzuweisen.

- c) Personen, die berechtigt sind, die Berufsbezeichnung "Garten- und Landschaftsarchitekt" zu führen, müssen die ordentliche Mitgliedschaft beantragen.

3. Anträge

- a) Der Antrag auf Aufnahme ist über den Vorsitzenden des BDLA-Hamburg an den BDLA-Bund zu richten.
- b) Der Antrag auf Aufnahme als korrespondierendes Mitglied ist an den Vorsitzenden des BDLA-Hamburg zu richten.

Das vom BDLA-Hamburg bzw. BDLA-Bund ausgearbeitete Antragsformular kann von der Geschäftsstelle des Landesverbandes angefordert werden. Den Formularen ist die Satzung des BDLA-Hamburg und des BDLA-Bund und die Berufsgrundsätze des BDLA-Hamburg und des BDLA-Bund beizufügen.

4. Anerkennung der Berufsgrundsätze

Durch Unterzeichnung des Aufnahmeantrages erkennt der Antragsteller die Berufsgrundsätze des BDLA-Hamburg und des BDLA-Bundes an und verpflichtet sich, diese einzuhalten.

5. Bewerbungsunterlagen bei der Beantragung einer außerordentlichen Mitgliedschaft

Für Bewerbungen um die außerordentliche Mitgliedschaft muss nach Aufforderung durch den BDLA-Hamburg bzw. dessen Aufnahmeantrag durch weitere Unterlagen ergänzt werden. In der Regel kann diese Ergänzung folgende Unterlagen umfassen:

- Nachweis der bisherigen Tätigkeiten

6. Weitere Auskünfte

Der BDLA-Hamburg ist ermächtigt, falls erforderlich, ergänzende Auskünfte von Dritten einzuholen.

7. Bekanntgabe des Antrages

Der Vorsitzende des BDLA-Hamburg gibt den Antrag unverzüglich der Bundesgeschäftsstelle des BDLA bekannt, damit die Landesorganisationen und das Präsidium des BDLA-Bundes über den Antrag unterrichtet werden können. Sind dem Präsidium oder den anderen Landesorganisationen Gründe bekannt, die der Aufnahme entgegenstehen, so sind diese innerhalb von vier Wochen nach Bekanntgabe des Antrages dem Vorstand des BDLA-Hamburg mit Durchschrift an die Bundesgeschäftsstelle mitzuteilen.

8. Aufnahmeantrag

Der Aufnahmeantrag des BDLA-Hamburg muss aus mindestens drei ordentlichen Mitgliedern bestehen, welche in der Regel dem Vorstand angehören. Er soll über den Aufnahmeantrag binnen drei Monaten seit Antragstellung entscheiden.

9. Entscheidung

Über den Antrag ist durch Abstimmung zu entscheiden: Es genügt einfache Stimmenmehrheit. Die Entscheidung lautet auf:

- a) Annahme,
- b) befristete Zurückstellung (bis zu 12 Monaten),
- c) unbefristete Zurückstellung,
- d) Ablehnung des Antrags.

Abstimmung und Stellungnahme des Aufnahmeantrages sind zu protokollieren. Der Beschluss ist dem Vorsitzenden des BDLA-Hamburg mitzuteilen.

Die Entscheidung des Aufnahmeantrages wird als Empfehlung an das Präsidium des BDLA weitergegeben. Dieses entscheidet über den Antrag unter Berücksichtigung der Empfehlung des Aufnahmeantrages. Die Entscheidung über den Aufnahmeantrag ist dem Antragsteller unverzüglich durch die Bundesgeschäftsstelle schriftlich mitzuteilen.

10. Rechtsmittel

- a) Gegen eine Ablehnung kann der Antragsteller beim Präsidium des BDLA-Bundes binnen vier Wochen Einspruch einlegen. Das Präsidium entscheidet über den Einspruch nach Anhörung des Antragstellers, des Vorsitzenden des BDLA-Hamburg und des Vorsitzenden des Aufnahmeausschusses des BDLA-Hamburg auf der nächsten Präsidiumssitzung. Die Entscheidung des Präsidiums des BDLA-Bundes ist endgültig.
- b) Es bleibt den Antragstellern unbenommen, zu einem späteren Zeitpunkt erneut einen Aufnahmeantrag zu stellen, vorausgesetzt, dass nicht schwerwiegende Gründe in der Ablehnung des Antrages eine erneute Bewerbung unmöglich machen.

II. Hospitanten

Der BDLA-Hamburg kann Absolventen von Universitäten, Fach- und Gesamthochschulen der Fachrichtung Landespflege gestatten, sich zunächst dem Landesverband als Hospitanten ohne die Rechte und Pflichten eines Mitglieds anzuschließen. Die Hospitantenzeit ist auf höchstens drei Jahre nach Abschluss des Studiums beschränkt. Sobald der Hospitant die Berechtigung erworben hat, nach dem HmbArchG die Bezeichnung "Garten- und Landschaftsarchitekt" zu führen, muss die Aufnahme als ordentliches Mitglied beantragt werden. Bei Bewerbungen von Hospitanten um eine Mitgliedschaft gilt das Aufnahmeverfahren gem. Ziffer 2.

III. Ausschlussverfahren

- 1. Für das Ausschlussverfahren (§ 6 Ziff. 3 der Satzung) gelten die vorstehenden Bestimmungen des Aufnahmeverfahrens, insbesondere die Ziffern 6, 9 und 10 sinngemäss.
- 2. Über den Ausschluss entscheiden der Vorstand des BDLA-Hamburg und die Mitglieder des Aufnahmeausschusses des BDLA-Hamburg mit 2/3-Mehrheit.
- 3. Antragsberechtigt ist jedes Mitglied des BDLA-Bundes innerhalb des BDLA-Hamburg auch jedes außerordentliche Mitglied des BDLA-Hamburg.
- 4. Die Entscheidung lautet auf
 - a) Ausschluss,
 - b) befristete Zurückstellung des Ausschlussantrages,
 - c) Ablehnung des Ausschlussantrages.
- 5. Die Entscheidung im Falle von Mitgliedern gem. Ziffer 2 ist dem BDLA-Präsidium über die Bundesgeschäftsstelle bekanntzugeben. Die Bundesgeschäftsstelle unterrichtet die übrigen Landesorganisationen.
- 6. Gegen die Entscheidung ist der Einspruch zulässig, Ziffer 1, 10 gilt entsprechend.

Beschlossen am 21.11.1986, geändert mit Beschluss vom 25.08.1987, vom 07.05.1997 und vom 22.09.2003

Berufsgrundsätze des "Bund Deutscher LandschaftsArchitekten Landesverband Ham- burg e.V."

vom 21.11.1986

Für Mitglieder im BDLA-Hamburg gelten entsprechend der Satzung folgende Berufsgrundsätze:

1. Der Beruf als Landschaftsarchitekt / Landschaftsarchitektin und Landschaftsplaner/Landschaftsplanerin erfordert umfassende ökologische, technische, planerische und wirtschaftliche Kenntnisse sowie gestalterische Fähigkeiten.
2. Das Mitglied des BDLA-Hamburg hat sich durch sein Verhalten gegenüber der Allgemeinheit, seinen Auftraggebern, seinen Auftragnehmern, seinen Mitarbeitern und Kollegen der Achtung und des Vertrauens würdig zu zeigen, die sein Beruf genießen.
3. Das Mitglied des BDLA-Hamburg ist durch seinen Beruf Ratgeber und Treuhänder von Auftraggebern und Auftragnehmern. Er vertritt die Interessen des Naturschutzes und der Landschaftspflege vor dem Auftraggeber und weiteren an der Planung Beteiligten. Auftretende Konflikte zwischen Allgemein- und Privatinteressen sind deutlich zu machen.
4. Die Mitglieder im BDLA-Hamburg setzen sich für die Gleichberechtigung und Chancengleichheit von Frauen im Beruf ein.
5. Die Mitglieder im BDLA-Hamburg nehmen nur an solchen Wettbewerben als Bewerber /Bewerberin oder Preisrichter /Preisrichterin teil, die in Übereinstimmung mit der gültigen Wettbewerbsordnung ausgeschrieben sind. Im Falle der Sperrung eines Wettbewerbes durch den Bundesverband BDLA oder eines seiner Landesverbände ist ihre Beteiligung nicht möglich.
6. Honorare für Mitglieder im BDLA-Hamburg sind zwingend nach der geltenden Gebührenordnung zu vereinbaren. Mitgliedern bekanntwerdende Honorarunterschreitungen sind dem Vorstand mitzuteilen.
7. Indirekte Werbung durch Veröffentlichung in den Medien, auf Ausstellungen und in Ausstellungskatalogen ist als gleichzeitige Werbung für die Arbeit des gesamten Berufes erwünscht.
8. Ein Mitglied im BDLA-Hamburg darf sich in angebaute oder bereits bestehende Vertragsverhältnisse nur auf ausdrücklichen Wunsch des Auftraggebers einschalten. Bei beruflichen Streitigkeiten unter Kollegen gelten die Bestimmungen der Ehrengerichtsordnung.
9. Dem Mitglied im BDLA-Hamburg ist untersagt, von Unternehmern oder Lieferanten Provisionen, Geldgeschenke oder andere Zuwendungen anzunehmen. Es ist verpflichtet, seine Mitarbeiter und Kollegen zu gleichem Verhalten gegenüber Unternehmern und Lieferanten anzuhalten.

Beschlossen am 21.11.86, geändert mit Beschluß vom 25.08.1987.